

Gold) „gesponnen“, d. h. spiralförmig gewunden, so daß sich auch hier der Name Gespinnst rechtfertigt.

Das Pflanzenreich liefert uns die zahlreichsten Arten der Gespinnstfasern, welche wir einteilen können in:

a) Stengel- und Bastfasern: Flachs, Hanf, Jute, Keffel, Kokos-, Musa- und Agavefasern 2c. 2c.

b) Samenwollen: Baumwolle von Malva, Bombay 2c. 2c.

Das Tierreich liefert für textile Zwecke: Wolle, Haare und Seide. Wenn auch Mohair-, Alpaka-, Lama-, Vicunna- und Kamelwolle viel verwendet werden, so hat doch Schafwolle erste Bedeutung. Haare gebraucht man von Kaninchen, Hasen und Hunden. — Die von wildlebenden Raupen hervorgebrachte wilde Seide kommt neben der kulturmäßig erzeugten Maulbeerseide nicht wesentlich in Betracht.

Die Verwendung mancher Faserarten ist zeitweise aufgetaucht und wieder verschwunden, wie z. B. jene der Keffel, die, von China kommend, bis nach Deutschland und der Schweiz verbreitet war, um von der Baumwolle zurückgedrängt zu werden, und heute wieder im Handel zu erscheinen. Der Gebrauch anderer Faserarten ist an der Örtlichkeit haften geblieben; so z. B. jene der Bastfaser der Aloë (Agave), der Cocospalme und anderer, welche zwar in tropischen Gegenden zu Geweben, Geflechten und zu Papier verwendet werden, für den Weltmarkt aber ohne Wichtigkeit sind. In allgemeiner und stetiger Bedeutung konnten sich nur vier Materialien erhalten: Flachs, Baumwolle, Wolle und Seide. Diese haben sich durch ihre Eigenschaften allorts eingeführt, zu allen Zeiten behauptet und bewährt. Aus diesen wird auch heutzutage die Mehrzahl unserer Garne und Gewebe hergestellt, und sie werden hauptsächlich den Gegenstand unserer Betrachtungen bilden.

§ 2. Flachs oder Lein.

Der Gebrauch des Leinens ist uralt und gehen die ersten Nachrichten über dessen Benutzung um mehr als 2000 Jahre zurück. Wir erfahren, daß Ägypter und Hebräer mit dem Flachs bekannt waren, und daß Leinen die gewöhnliche Kleidung der ersteren ausmachte; auch bildete es meist die Gewandung der Mumien. Jederzeit war Leinen ein Hauptbestandteil priesterlicher Gewandung. Allgemeine Verbreitung fanden Flachsgewebe durch den Handel, und man nahm sie wohl um so lieber an, als sie der Gesundheit zuträglich sind, und ihre angenehme Frische und Weichheit dem Körper schmeichelt. In Germanien war Leinwand ursprüngliche Tracht und der Flachs Gegenstand des Familiensleißes. Als das Handwerk die häusliche Produktion abgelöst hatte, erfreuten sich deutsche Leinenmanufakturen eines bedeutenden Rufes. Sie brachten dem für sie thätigen Bürger, es sei nur an Fugger zu Augsburg erinnert, aber auch dem Lande großen Reichtum ein, und die Hanse (der Bund der deutschen Handelsstädte) vertrieb die deutschen Leinen nach allen Richtungen hin.

Der dreißigjährige Krieg schädigte das deutsche Leinengewerbe, und als es wieder emporzublühen begann, da machte sich der Wettbewerb (die